

22. Die Singvögel.

Ein freundliches Dörflein war von einem ganzen Walde fruchtbarer Bäume umgeben. Die Bäume blühten im Frühlinge auf das Lieblichste. Im Herbst brachen sie fast unter der Last der süßesten Früchte. Auf ihren Nesten bauten allerlei muntere Vögel ihre Nester. Einst suchten böse Buben alle Vögelnester auf. Die Jungen tödteten sie. Die Eier wurden ausgenommen. Nach und nach waren deshalb die Vögel ganz aus dem Orte hinweg gezogen. Die schönsten Frühlingsergen waren nun ganz still. Kein Sängler ließ jetzt noch seine Stimme von den grünen Zweigen erschallen. Der Schade wurde noch größer. Die Maulen fraßen jetzt die Bäume kahl. Im Frühlinge sahen sie ganz winterlich aus. Der gaben spendende Herbst konnte darum die Bewohner auch nicht mit rothwangigen Früchten beschenken. —

Das hatten die Buben verursacht.

1. Was mußten sich nun die Knaben vorwerfen?
2. Wie willst du gegen die Vögel handeln? — Warum? —

23. Der Baumsteiger.

Steigt das Büblein auf den Baum,

O, so hoch, man sieht es kaum.

Schlüpft

Von Ast zu Nestchen;

Hüpft

Zum Vogelneftchen.

Sei, da lacht es;

Ei, da kracht es;

Plumps, da liegt es drunten.

24. Vom listigen Grasmücklein ein lustiges Stücklein.

Klaus ist in den Wald gegangen,

Weil er will die Vögel fangen.